

Konsortium



LebensGroß



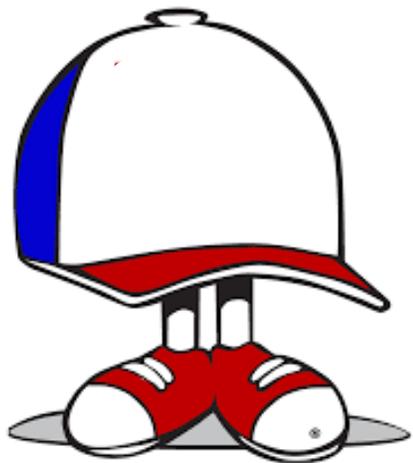
Mit freundlicher Unterstützung von



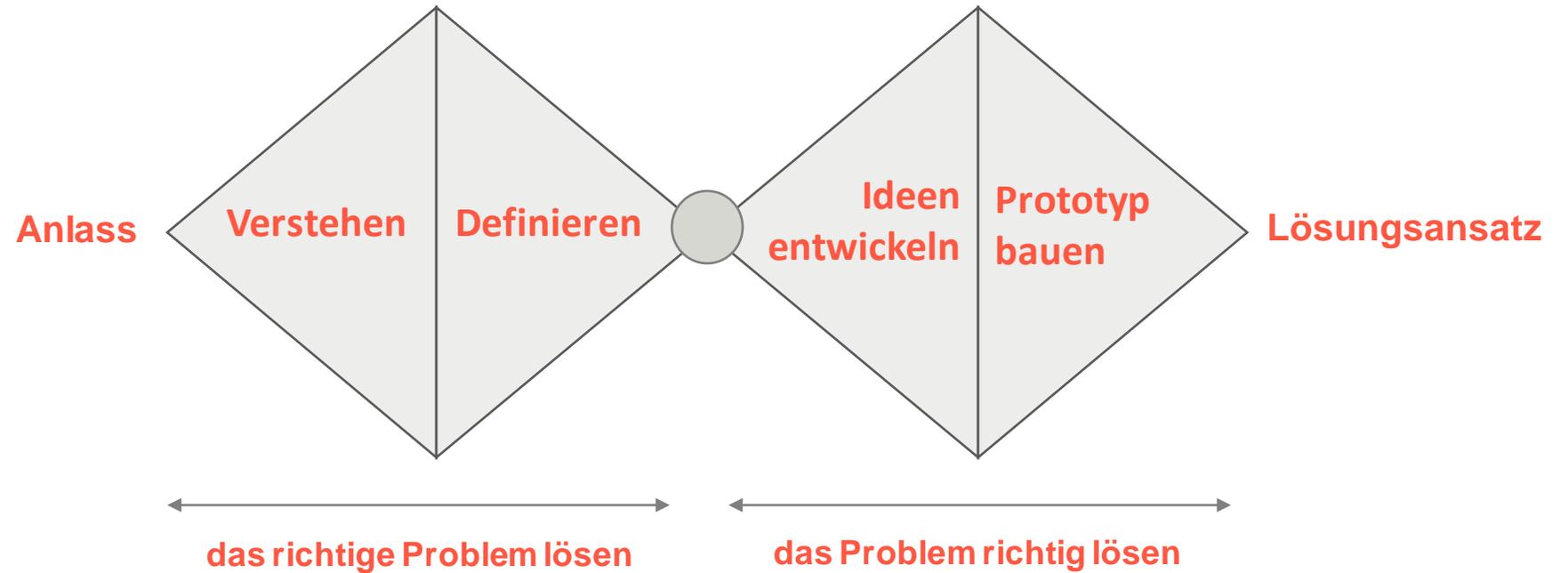
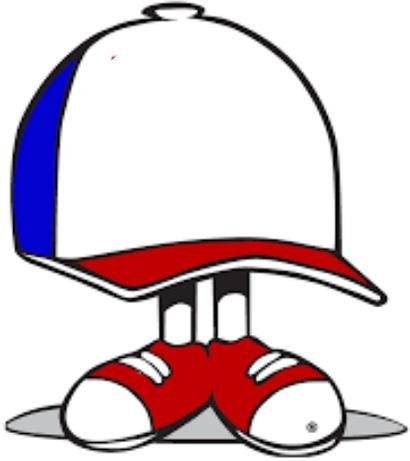
3 Jahre Innovationsnetzwerk – eine Rückschau



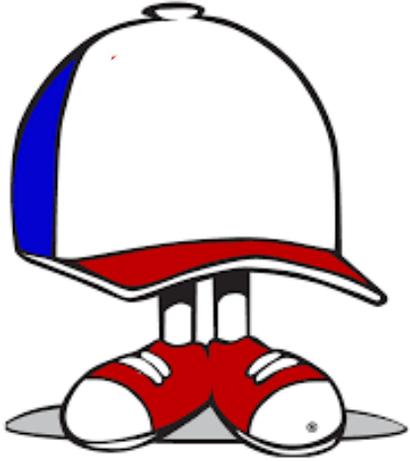
Was wollten wir erreichen?



Was wollten wir erreichen?

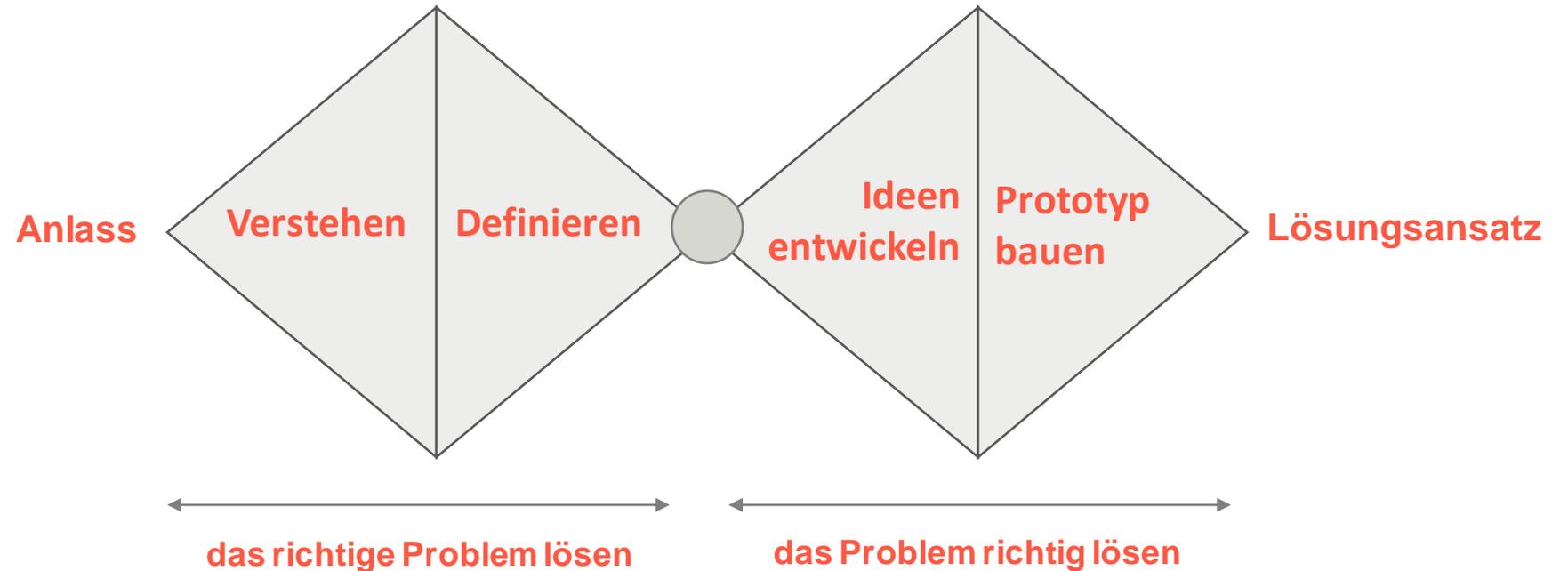


Was wollten wir erreichen?



ZIELGRUPPEN

- Distance Carers
- Eltern mit Pflegeverantwortung
- Junge Erwachsene mit Pflegeverantwortung



Zyklus 1: Distance Carer – Research



Distance Carers sind Personen, ...

- ... die mindestens eine Stunde / ca. 60 km entfernt von der zu pflegenden Person wohnen.
- ... denen es nicht möglich ist, bei unerwarteten Zwischenfällen spontan bzw. schnell vor Ort zu sein.
- ... die sehr involviert sind oder sich sehr involviert fühlen.
- ... deren Unterstützung kontinuierlich, langfristig und intensiv ist.

Zyklus 1: Distance Carer – Research



Distance Carers sind Personen, ...

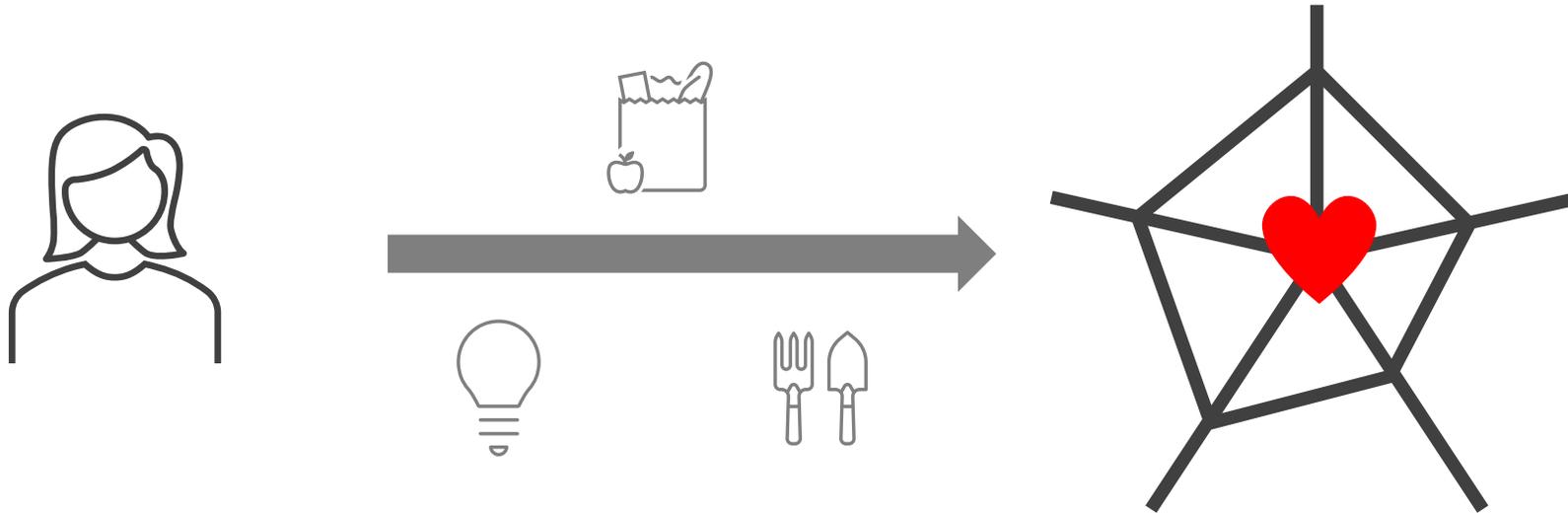
- ... die mindestens eine Stunde / ca. 60 km entfernt von der zu pflegenden Person wohnen.
- ... denen es nicht möglich ist, bei unerwarteten Zwischenfällen spontan bzw. schnell vor Ort zu sein.
- ... die sehr involviert sind oder sich sehr involviert fühlen.
- ... deren Unterstützung kontinuierlich, langfristig und intensiv ist.



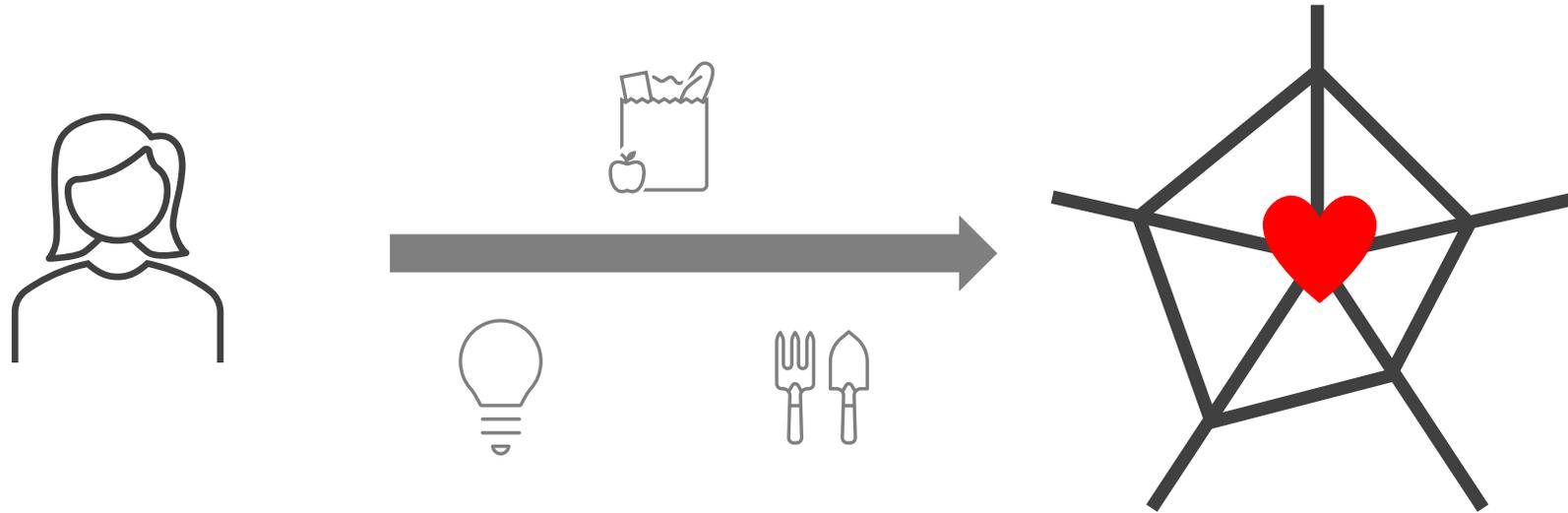
Painpoints der Zielgruppe

- Treffen von Entscheidungen ohne ausreichender Information und/oder Befugnis
- Koordination unterschiedlicher Stakeholder (Pflegedienst, Ämter, Ärzt:innen,..)
- Arbeitsplatzspezifische Situationen und Belastungen
- Unterstützungsnetzwerke und ihre Komplexität
- Familiendynamiken
- Psychosoziale Belastungen

Zyklus 1: Distance Carer – Netzwerk aktivieren



Zyklus 1: Distance Carer – Netzwerk aktivieren

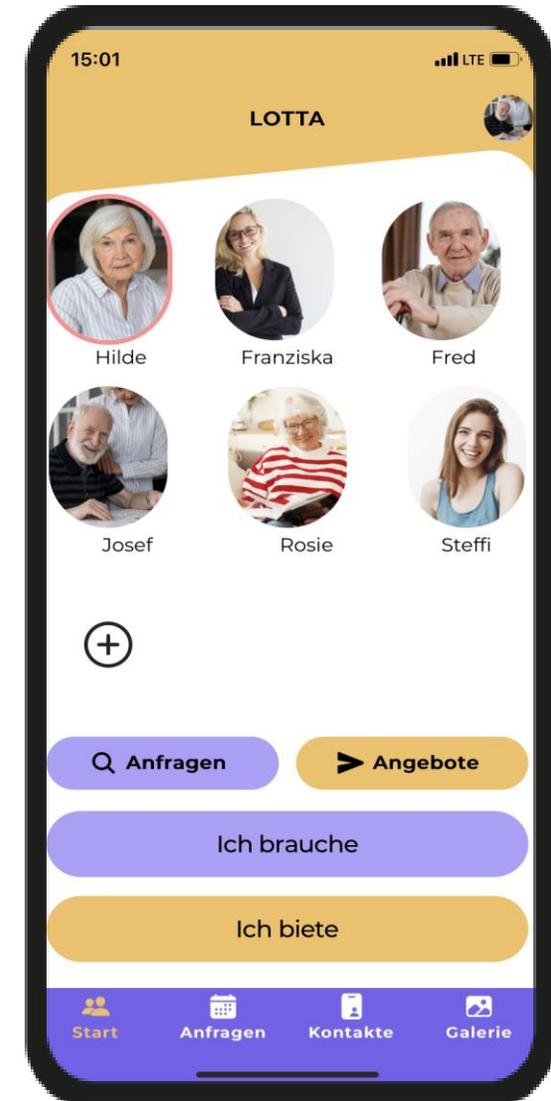


„Auch oder gerade wenn man nicht vor Ort ist, man ist gedanklich immer eingeteilt und im Hintergrund am Organisieren.“ (I2)

Zyklus 1: Ergebnis – Lotta

Koordination der bestehenden Unterstützungsnetzwerke vor Ort

- Fähigkeiten und Kompetenzen aller Gruppenmitglieder stehen im Vordergrund
- Bestehende Ressourcen werden aktiviert und genutzt
- Entlastung und Unterstützung für Angehörige
- Selbstwert zu Pfleger wird gestärkt und Rolle des Bittstellers abgelöst
- Mehrere können „mitlesen“ und sich aktiv einbringen
- Beziehungen zwischen den Gruppenmitgliedern werden intensiviert



Zyklus 2: Pflegende Eltern – Research



Eltern mit Pflegeverantwortung begleiten ihr Kind, das eine körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigung hat.

Zyklus 2: Pflegende Eltern – Research



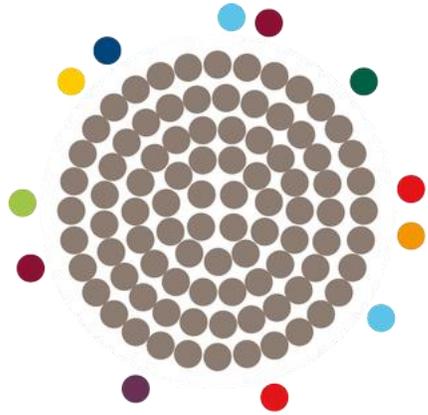
Eltern mit Pflegeverantwortung begleiten ihr Kind, das eine körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigung hat.



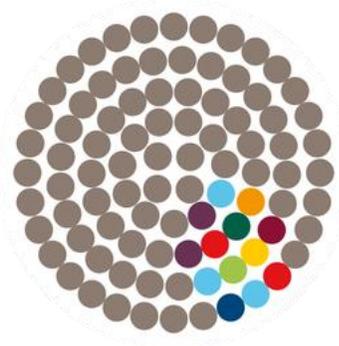
Painpoints der Zielgruppe

- **psychisch** – Depressionen, Schlafprobleme, Ängste, Erschöpfung
- **emotional** – schlechtes Gewissen
- **physisch** – Tragen, Heben, Transport des Kindes, Schlafmangel
- **sozial** – Einsamkeit und Teilhabe, fehlende Peergroup, keine/kaum Freund:innen für die zu pflegenden Kinder
- **ökonomisch/finanziell**
- **Zeit** – viele Termine, keine Zeit für eigene Regeneration
- **fehlende Auszeit 24/7/365**
- **Zukunftsangst / Unsicherheit**
- **Bittstellerposition**
- **Vereinbarkeit** mit Beruf

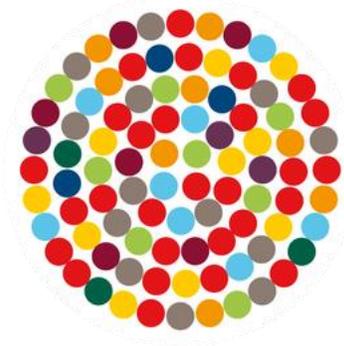
Zyklus 2: Pflegende Eltern – Bewusstsein schaffen



Exklusion

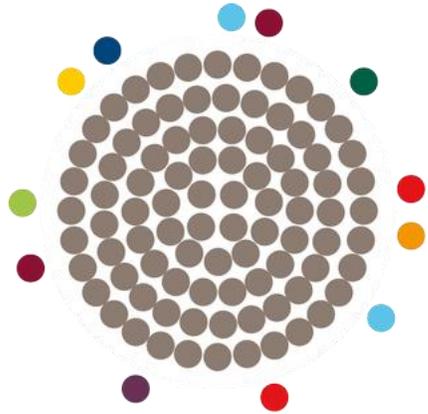


Integration

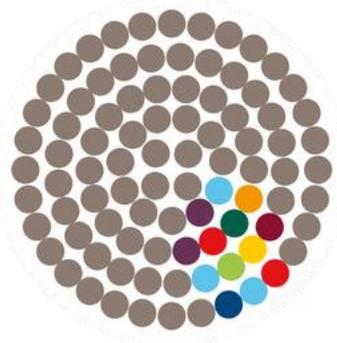


Inklusion

Zyklus 2: Pflegende Eltern – Bewusstsein schaffen



Exklusion



Integration



Inklusion

„[...] alles das, was für andere Menschen so selbstverständlich ist, das wird dann schon zur Hürde.“ (I5)

„[...] wir müssen wirklich umgekehrt denken, Systeme verändern, nicht Kinder [...]“ (I5)

„Man muss sich lebensnotwendigerweise kleine Oasen schaffen, weil sonst packt man das nicht.“ I5

Zyklus 2: Lösung – Podcast "Pflegernde Eltern – Lebensgeschichten"

Im Podcast sprechen pflegende Eltern über ihren herausfordernden Alltag und wie sie diesen meistern.

Ziele des Podcasts:

- Gemeinschaftsgefühl erzeugen
- Inspiration & Motivation
- Information & alternative Lösungswege
- Anlaufstellen aufzeigen/Kontakte auflisten
- Bewusstseinsbildung im Umfeld von Eltern mit Pflegeverantwortung

Der Podcast wird in einem partizipativen Team weitergeführt durch Mitarbeiterinnen von LebensGroß und Two Next sowie 3 pflegende Mütter.

Du möchtest unseren Podcast mitgestalten? Dann melde dich gern bei uns (innovation@lebensgross.at).



Zyklus 3: Young Adult Carers – Research



Junge Menschen, zwischen 18 und 30 Jahren, die an der Betreuung, Versorgung oder Unterstützung eines Familienmitgliedes oder einer nahestehenden Person mitwirken.

- ~ 9-18% aller Jugendlichen und junger Erwachsener betroffen*
- Erkenntnis, ein YAC zu sein, kommt oft spät

*Kadi, S., Pot, M., Simmons, C., Leichsenring, K., Stafflinger, H. (2023). Young Carers und Young Adult Carers in Oberösterreich. Status quo, Handlungsfelder und Lösungsansätze. Linz und Wien: Arbeiterkammer Oberösterreich & Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung.

Zyklus 3: Young Adult Carers – Research



Junge Menschen, zwischen 18 und 30 Jahren, die an der Betreuung, Versorgung oder Unterstützung eines Familienmitgliedes oder einer nahestehenden Person mitwirken.

- ~ 9-18% aller Jugendlichen und junger Erwachsener betroffen*
- Erkenntnis, ein YAC zu sein, kommt oft spät

*Kadi, S., Pot, M., Simmons, C., Leichsenring, K., Stafflinger, H. (2023). Young Carers und Young Adult Carers in Oberösterreich. Status quo, Handlungsfelder und Lösungsansätze. Linz und Wien: Arbeiterkammer Oberösterreich & Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung.

YAC kümmern sich um ...

Eltern

Geschwister

Großeltern

Zyklus 3: Young Adult Carers – Research



Junge Menschen, zwischen 18 und 30 Jahren, die an der Betreuung, Versorgung oder Unterstützung eines Familienmitgliedes oder einer nahestehenden Person mitwirken.

- ~ 9-18% aller Jugendlichen und junger Erwachsener betroffen*
- Erkenntnis, ein YAC zu sein, kommt oft spät

*Kadi, S., Pot, M., Simmons, C., Leichsenring, K., Stafflinger, H. (2023). Young Carers und Young Adult Carers in Oberösterreich. Status quo, Handlungsfelder und Lösungsansätze. Linz und Wien: Arbeiterkammer Oberösterreich & Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung.

YAC kümmern sich um ...

Eltern

Geschwister

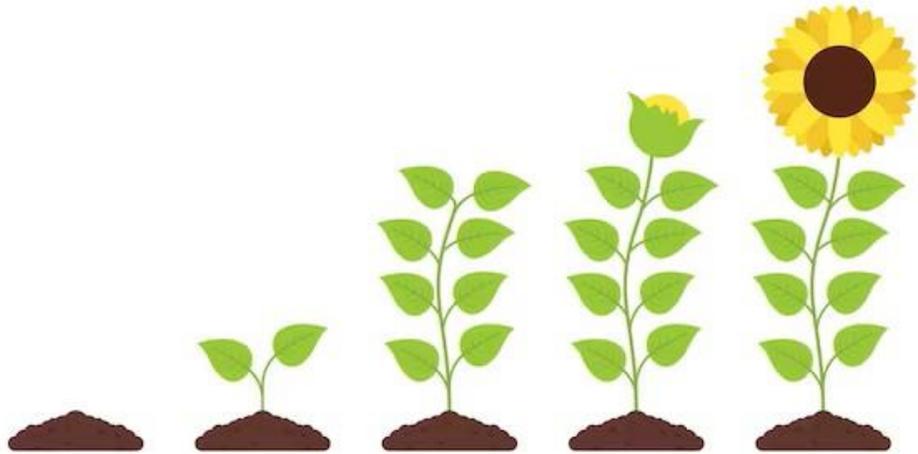
Großeltern



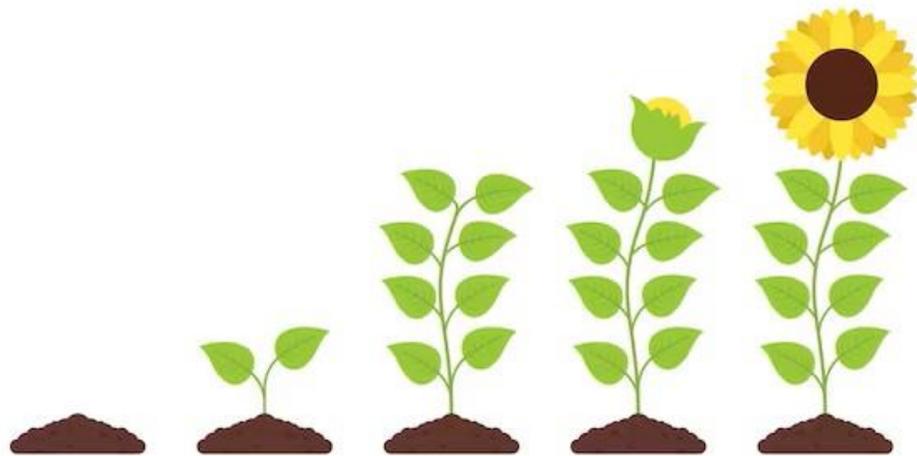
Painpoints der Zielgruppe

- Die ersten Schritte der **individuellen Lebensplanung**
- Beginn der **beruflichen Qualifizierung**
- Aufnahme eines **Studiums** bzw. einer weiteren **Ausbildung**

Zyklus 3: Young Adult Carers – Ich-Entwicklung



Zyklus 3: Young Adult Carers – Ich-Entwicklung



„Aber solange meine Mama da ist, würde ich nie weggehen, einfach weil ich sie nicht alleine lassen kann und auch nicht will. Selbst nach Kärnten oder in die Steiermark ziehen müssen, das wäre halt auch wieder zu weit weg von der Mama.“ (I8)

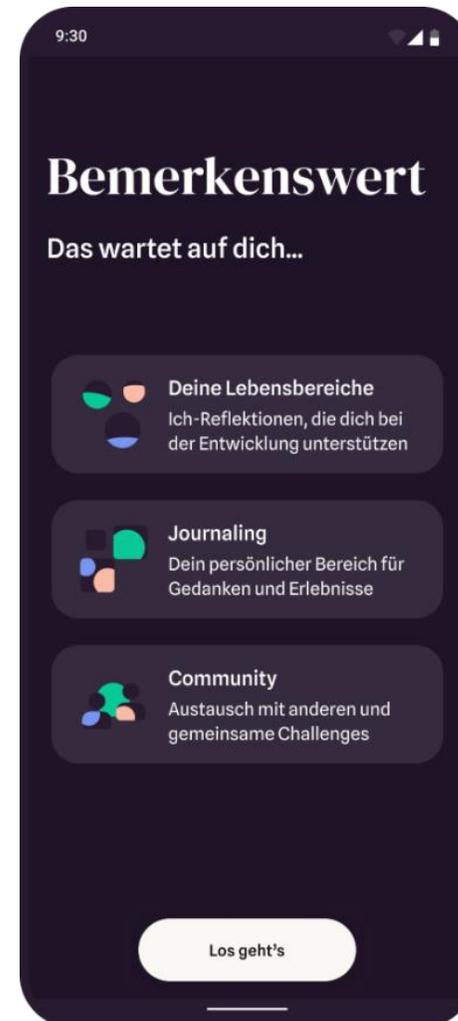
Möglichkeiten zu finden, sich zumindest für kurze Zeit mal rauszunehmen, auch als Young Carer und sich da auch bewusst zu werden, das darf man auch. (I6)

Zyklus 3: Lösung – Bemerkenswert

Bemerkenswert – deine digitale Alltagsbegleitung

Die 3 Bereiche:

- **Lebensbereiche:** gezielte Auseinandersetzung mit Themen des Alltags im Zeitverlauf. Reflektieren mit Methoden des Coachings
- **Journaling:** Besonderheiten des Alltags können auf vielfältige Weise festgehalten, reflektiert und aus zeitlicher Distanz neu betrachtet und sortiert werden
- **Community:** Hier können sich junge Menschen mit Pflegeverantwortung miteinander vernetzen und in einem sicheren Raum austauschen



Insights aus dem Evaluierungsprozess



Aufgabenstellung:

- Kritische Reflexion des Innovationsprozesses
- Aktives Zurückblicken auf bereits Erreichtes
- Von einem Zyklus für den nächsten Lernen



Learnings nach 3 Zyklen:

- ✓ Klar strukturierter Prozess (Double Diamond) und gute Moderation sind von entscheidender Bedeutung
- ✓ Verständliche Festlegung der Ziele, des Prozesses und des Rahmens zu Beginn erleichtert reibungslosen Ablauf
- ✓ Mut, neue Methoden im Rahmen festgelegter Prozesse auszuprobieren, bringt neue Einblicke
- ✓ Rolle des "Product Owner" war sehr wichtig
- ✓ Langfristige Vorausplanung (inkl. Terminen) ist essenziell.
- ✓ Frühzeitige und kontinuierliche Einbindung der Zielgruppe führt zu besseren Ergebnissen.
- ✓ Einbindung von Designer:innen von Anfang an ermöglicht eine schnellere Entwicklung greifbarer Lösungen.